

Studientag „Steuer Wissen – Wissen steuern“, 23.5.2013

**WS 3 „Einsatzmöglichkeiten der Broschüre ‚Märchen aus Österreich – übers Steuerzahlen‘“  
(Margit Appel, ksoe)**

Broschüre im „Pixibuch-Format“. Enthält 12 „Märchen“ zu Steuerthemen, z.B. „Steuersenkungen bringen für alle mehr Geld!“ und dazu jeweils einen ganz kurzen Informationstext und die markante „Gegenbehauptung“.

Ursprünglich von der AG Steuergerechtigkeit (Katholische Aktion Österreichs) erarbeitet. Mittlerweile in Kooperation mit AK Oberösterreich und AK und ÖGB Tirol in hoher Auflage verbreitet. Zu beziehen bei: Katholische Aktion Österreich, 1010 Wien, 01 515 52 – 3660.

Broschüre eignet sich als Material für Bildungsarbeit zum Steuerthema. Im WS 3 wurde dazu mit der Methode „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“

(<http://www.politischebildung.at/oegpb/bildungsangebot/argumentationstraining/>) gearbeitet.

Ausgangspunkt war das Märchen (= „Parole“):

„Menschen mit niedrigem Einkommen zahlen gar keine Steuern!“

a) Sammlung: Welchen „Charakter“ hat diese Aussage? Was haben derartige Parolen allgemein für einen Charakter?

Abwertend, generalisierend, unsozial, Schuld zuweisend, Sündenbock schaffend, ausschließend, beschämend, beleidigend, scheinbar auf Fakten bezogen, absolut, polarisierend, spaltend, provokant, Widerstand fördernd, angriffig, Schwarz-weiß, sprachlos machend, Pattstellung zur Folge habend, ohnmächtig machend, Rechtfertigung hervorrufend, Angst vor Nichtwissen erzeugend, vereinfachend, Zusammenhänge ausblendend, festschreibend, verkürzend, undifferenziert, Unwohlsein erzeugend, Ausdruck einer Weltanschauung, emotionalisierende Begriffe einsetzend, besserwisserisch, abwertend, verletzend, hilflos machend, sich gering geschätzt fühlend

*Übung: Zwei Frauen verständigen sich auf den Satz, den sie gegen die Parole „Menschen mit niedrigem Einkommen zahlen gar keine Steuern!“ setzen wollen. Erste Runde: Satz / Sätze werden einfach gesagt. Zweite Runde: A spricht die Parole, B hält ihren Satz dagegen. Die Übung dient im knappen Zeitrahmen einer Stunde als „Ersatz-Rollenspiel“.*

b) Sammlung: Welche Strategien kamen in der Übung zum Tragen? Worauf wurde in der Entgegnung gesetzt?

Humor, Irritation, Zeitgewinn, Information / Sachwissen, Nicht-Verletzen, Gegenfragen / Hinterfragen, Erkenntnisgewinn, Perspektivenwechsel, Ebenenwechsel, Verunsicherung, vom Tisch wischen, Konfrontation riskieren, Aufklärung / Fakten setzen

c) Sammlung: Was brauchen Frauen, die es wenig gewohnt sind, ihre Positionen zu formulieren und zu vertreten, damit diese Methode und die Broschüre für sie unterstützend sind?

Vorbilder, Übungsräume, „Recht“ auf Stellvertretung, „Übersetzerinnen“, Mitreden / Beteiligung als Prinzip (z.B. in allen Bildungseinrichtungen), Zugang zu aufbereitetem Wissen / Informationen, Bewusstsein der eigenen Macht, Bestätigung ihrer Wahrnehmungen, Selbstwertstärkung / Wertschätzung, Frauengesprächsrunden, Stärkung ihrer Urteilsfähigkeit, Übungen für's „Stimme erheben“ (singen,...), hinterfragen gesellschaftlicher Erwartungen